



Hier werden sie bis in einem Jahr einziehen – viele junge Familien, aber auch ältere Ehepaare und Singles. Die fünf Häuser am Schlüsselackerplatz und drei weitere Gebäude an der Anna-Reich-Straße bieten nicht nur schönen Wohnraum für die (Neu-)Maichinger. Er liegt auch nur wenige Meter von der S-Bahn weg und macht das Wohnen dort umso attraktiver.

Fotos: Dannecker

Nur ein Katzensprung bis zur S-Bahn

Richtfest für Projekt Schlüsselackerplatz in Maichingen – Wohnstätten investieren 18 Millionen Euro in 68 Wohnungen, Café und Ärztehaus

Wie sich die Zeiten gleichen: Als die Wohnstätten am 10. Januar zum Spatenstich fürs Projekt Schlüsselackerplatz luden, war's ähnlich kalt wie gestern. Jetzt, exakt elf Monate nach Baubeginn, konnte Richtfest für die acht Häuser gefeiert werden. Kein Wunder war die Freude groß.

VON SIEGFRIED DANNECKER

MAICHINGEN. 18 Millionen Euro nehmen die Sindelfinger Wohnstätten in die Hand, um an den Adressen Schlüsselackerplatz 1, 2, 3 und 4 sowie in der Anna-Reich-Straße mit den Hausnummern 27, 29 und 31 sowie 33, 35 und 37 viel Wohnraum für „alte“ und neue Maichinger zu schaffen. 68 Wohnungen, davon 38 als Mietwohnungen, sind in den acht Häusern, die jetzt als Rohbau fertig sind, binnen Jahresfrist hochgezogen worden.

Mietwohnungen, die die Wohnstätten ohne Zuschüsse finanzieren und für die sie

den normalen Baulandpreis bezahlt haben. „Und was in der heutigen Zeit enorm wichtig ist: Die Wohnungen verbleiben in unserem Eigentum, werden zu fairen Preisen angeboten und nicht, wie es heute fast schon üblich ist, nach der Erstvermietung als Paket an irgendeinen Investmentfonds weiterverkauft“, unterstrich Geschäftsführer Georg Rothfelder. Gewinnmaximierung sei bei diesem Vorhaben deshalb auch nicht maßgeblich, sondern „kommunalpolitische Ziele“.

Eines davon heißt ganz klar, einen Wohnbauschwerpunkt entlang der Schiene herauszuarbeiten. Und so werden die künftigen Mieter in der Siedlung am Schlüsselackerplatz sowie die Besitzer der Eigentumswohnungen einen klaren Vorteil haben: Bis zur S-Bahn ist es nur einen Katzensprung.

Wie sehr das die künftigen Bewohner freut, zeigt der Run auf die Eigentumswohnungen. 20 von 30 Stück sind jetzt bereits verkauft; bis zum Jahresende sollen es drei Viertel sein. Fertiggestellt sind auch schon die beiden Tiefgaragen mit 118 Stellplätzen, zu denen weitere zwölf oberirdische fürs Ärztehaus und das Café kommen.

Denn beides – das „Medicum Maichingen“ und das Café – sollen das Portal in die Schlüsselacker-Bebauung und ein vitales Scharnier zwischen Alt-Maichingen und dem enorm rasch wachsenden Neubaugebiet in den Allmendäckern sein. Das Wohnstätten-Projekt besteht dabei aus zwei Teilen, in deren Mitte eine zentrale Grünachse verläuft. Die Mietwohnungen, unterstrich Architekt Michael Wenderoth, hätten eine Ost-West-Ausrichtung, sodass Ein- und Durchblicke möglich seien und nicht der Eindruck starr geschlossener Häuserfronten entstehe. Wenderoth und sein Büro ARP waren es gewesen, die aus einem Wettbewerb fünf Büro siegreich hervorgegangen waren.

Fünf Ärzte werden das Ärztehaus am Schlüsselackerplatz betreiben – darunter Internist Dr. Markus Fritz. „Die S-Bahn-



Wo gestern der Richtschmaus stattfand, wird im Spätsommer oder Herbst das Café eröffnet

Nähe ist von entscheidendem Vorteil für uns“, sagt der 42-jährige Arzt. Aber auch die Synergien unter den Berufskolleg(innen) sind ihm wichtig. Und auch Ingrid Dennerlein setzt große Erwartungen in die Nähe von Menschen, Ärzten und S-Bahn. Die 54-jährige Betreiberin von „Ingrids Backparadies“ im Hinterweil, Fränkin und gelernte Erzieherin, geht hoffnungsvoll in ihr zweites Standbein Gastronomie.

Bitzer kauft Sparte von finnischer Firma

Unternehmen wächst weiter

SINDELFINGEN/HELSINKI (red). Rückwirkend zum 1. Dezember übernimmt der Hersteller von Kältemittelverdichtern Bitzer die Sparte Truck- und Trailer-Kühlung der finnischen Lumikko Oy aus Privatbesitz. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart, heißt es in einer Pressemitteilung von Bitzer. Lumikko ist Spezialist für Kälteanlagen im Transportgewerbe. „Mit der Übernahme schaffen wir die Grundlage, um uns als Systemanbieter für die Truck- und Trailer-Kühlung am Markt zu positionieren“, betont Michael Bauer, Chief Sales and Marketing Officer von Bitzer.

Im Zuge der Transaktion erwirbt Bitzer alle Geschäftsanteile der Transportkühlungssparte und übernimmt 20 Mitarbeiter. Kari Saikkonen, Sohn eines der Firmengründer, wird Managing Director der neuen Lumikko Technologies Oy. Er betont: „Die Integration in ein weltweit aktives Unternehmen erschließt uns enormes Absatzpotenzial.“ Ziel von Bitzer ist die Technologieführerschaft im Markt für Truck- und Trailer-Kühlung. Dabei kommen die offenen und halbhermetischen Transportverdichter von Bitzer, die Steuerung von der dänischen Bitzer-Tochter Lodam sowie die Kühlaggregate, Service und Wartung von Lumikko. Helmut Meyer, Direktor Sales Transport Division bei Bitzer: „Die Bündelung unserer Leistung positioniert uns klar als Systemanbieter. Mit intelligenten Lösungen aus einer Hand sorgen wir für niedrige Lebenszykluskosten, höchste Energieeffizienz und Zuverlässigkeit. Wir wollen bei allen großen Anbietern von Trailern und Lkw-Aufbauten rund um den Globus punkten.“

Lumikko wurde von den Brüdern Saikkonen 1970 in der heimischen Garage gegründet und produziert heute an den drei finnischen Standorten Seinäjoki, Tampere und Helsinki. Seit Anfang der 2000er-Jahre liefert das Unternehmen seine Kühlaggregate in die EU. Die Bitzer-Firmengruppe ist der weltgrößte unabhängige Hersteller von Kältemittel-Verdichtern. Mit Vertriebsgesellschaften und Produktionsstätten für Hubkolben-, Schrauben- und Scrollverdichter sowie Druckbehälter ist das Unternehmen, das seinen Sitz in Sindelfingen hat, global vertreten. Im Jahr 2011 erwirtschafteten 2966 Mitarbeiter einen Umsatz von 632 Millionen Euro.

Aufregende Abenteuer im „Paradies“

Schüler des Goldberg-Gymnasiums Sindelfingen führt Comenius-Projekt nach Französisch-Guayana

SINDELFINGEN/KOUROU (red). 33 Schülerinnen und Schüler aus drei Nationen – Französisch-Guayana, Großbritannien und Deutschland – haben sich in dem französischen Überseegebiet in Südamerika zu einer Fortsetzung des Comenius-Projektes „Water-net“ getroffen.

In dem Comenius-Projekt, das in England, dann in Deutschland und nun in Südamerika stattfand, geht es hauptsächlich um das Thema Wasser. An diesem Projekt waren das Schickardt-Gymnasium in Stuttgart und das Goldberg-Gymnasium Sindelfingen (GGS) aus Deutschland beteiligt. Aus England war es die Henry Fanshawe School und schließlich das Gymnasium Monnerville in Kourou aus Guayana.

Als die Zehnt- bis Zwölftklässler des GGS nach zehn Stunden den Flieger verließen, wurden sie von der feuchten Hitze überwältigt. Müde von dem langen Flug ging es gleich zu den Gastfamilien nach Hause. Am nächsten Tag stiegen die Schüler

in das Projekt ein. Um das Wasser biologisch, chemisch und künstlerisch zu behandeln, führte sie ein erstes aufregendes Abenteuer in einen Dschungel, der durch seine Höhe und seinen Artenreichtum beeindruckte. Sie wurden zu einem Fluss geführt, dem sie Fische, Larven, Krebse und Wasserproben entnahmen. Diese identifizierten die Schüler dann in der französischen Schule.

Auf den Teufelsinseln

Die Stadt Kourou ist bekannt durch das Space-Center der Europäischen Union. Dieses besichtigten die Schüler aus Europa, ebenso die Raketenabstusssrampe. Sie wurden auch mit der Natur Französisch-Guayanas vertraut gemacht. „Wir fuhren mit Kanus in die Sümpfe hinaus und wurden durch die Savanne geführt“, berichten die Schüler. „Das Wetter war fantastisch – fast jeden Tag um die 36 Grad.“ In Deutschland

herrschten zur selben Zeit Temperaturen von zwei Grad.

Der letzte Ausflug führte auf die Teufelsinseln – bekannt aus dem Film „Papillon“ – sie dienten früher als Hochsicherheitsgefängnis. Auf diesen Inseln fand der künstlerische Teil des Comenius-Projekts statt: Bodypainting. Doch auch die Natur beeindruckte die jungen Leute aus Europa. „Wir sahen Tiere, die man nur in spektakulären Tierdokus sieht. Affen fressen Chips vom Kopf. Wir verzehrten selbst geöffnete Kokosnüsse in einer wunderschönen Palmenkulisse“, heißt es im Besuchsbericht der GGS-Schüler. „Diese Woche war einzigartig. Man kann sich die Natur dort hier nicht vorstellen. Wir werden alle diese neun Tage, die wir im ‚Paradies‘ verbringen durften, nie vergessen. Der Abschied, der war schwer. Doch das einzige, das wir nicht vermissen werden, sind die Moskitos, gegen die wir uns jeden Tag mit Antimückensprays eingespritzt haben.“



„Water-net“: Mit Kanus erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Comenius-Projekts in Französisch-Guayana Sümpfe. Foto: red

Unbekannter belästigt Schülerin

Polizei sucht Zeugen

SINDELFINGEN (red). Ein unbekannter Mann hat in Sindelfingen eine zwölfjährige Schülerin belästigt. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei Böblingen führten bislang nicht zur Aufklärung der Straftat. Es werden daher Zeugen des Vorfalls gesucht.

Am Mittwoch, 28. November, gegen 13 Uhr war das Mädchen zu Fuß auf der Dresdener Straße in Richtung Böblinger Straße unterwegs. Zwischen Burgunder- und Frankenstraße folgte ihm ein Mann, hielt es am Arm fest, berührte und sprach es unsittlich an, berichtet die Polizei. Ein junger Mann wurde Zeuge des Vorfalls und trieb den Täter mit einem Fausthieb in die Flucht. Der unbekannte Täter war zwischen 50 und 60 Jahre alt, 1,80 Meter groß und schlank. Er hatte kurze, weiße Haare, einen weißen Bart und fuhr einen schwarzen Mercedes.

Die Polizei sucht als Zeugen den jungen Mann, der dem Mädchen zur Hilfe kam und den Täter in die Flucht schlug. Weitere Zeugen des Vorfalls werden ebenfalls gebeten, sich zu melden. Hinweise nimmt die Kriminalpolizei Böblingen, Telefon (0 70 31) 13-22 22, rund um die Uhr entgegen.

In Gegenverkehr gerutscht

MAGSTADT (red). Auf der schneebedeckten Felsenstraße fuhr ein 33-jähriger Mann mit seinem VW Touran am Sonntagabend in Richtung der Bundesstraße 464. Obwohl er mit relativ geringer Geschwindigkeit unterwegs war, geriet sein Van in einer Rechtskurve ins Rutschen, heißt es im Polizeibericht. Bei dem unfreiwilligen Ausflug auf die Gegenfahrbahn schrammte der VW an einem entgegenkommenden Opel entlang. Der Sachschaden liegt bei zirka 10 000 Euro.

Beim Linksabbiegen nicht aufgepasst

SINDELFINGEN (red). Eine 32-jährige Frau passte laut Polizei nicht auf, als sie am Sonntagmittag mit ihrem Mercedes von der Fronäcker- nach links in die Gottlieb-Daimler-Straße abbiegen wollte. Die Frau fuhr gegen 12.50 Uhr auf der Fronäckerstraße in Richtung Maichingen. An der Einmündung zur Gottlieb-Daimler-Straße wollte sie nach links abbiegen, übersah dabei aber einen Ford, mit dem ihr ein 64-Jähriger entgegenkam. Bei der Kollision beider Autos wurde niemand verletzt, doch fällt der Sachschaden laut Polizei mit zusammen rund 10 000 Euro beträchtlich aus. Zum Abstreuen von Betriebsstoffen musste die Feuerwehr Sindelfingen mit einem Fahrzeug ausrücken.

Diebe kommen mit Lieferwagen

WEIL DER STADT (red). Im Weil der Städter Stadtteil Hausen waren am Wochenende Diebe unterwegs. Mit einem Lieferwagen, ähnlich eines Ford Transit, fuhren die unbekannten Täter am Sonntagabend auf das Gelände einer Firma in der Heimheimer Straße. Ihr Weg führte sie hinter ein Lagergebäude, wo Aluprofile gelagert waren. Alsdie mindestens zwei Täter erkannten, dass sie nicht unbemerkt geblieben waren, stiegen sie wieder in ihr Fahrzeug ein und brausten davon. Wie viele der Profile sie bis dahin einladen konnten, ist noch unklar.

Die Langfinger ließen bei ihrer überstürzten Flucht diverse Dinge, unter anderem einen Bolzenschneider, am Tatort zurück. Das Fahrzeug der Täter war weiß und im oberen Drittel rot mit eventuell einer Aufschrift lackiert. Zeugenhinweise zu einem so beschriebenen Fahrzeug erbittet die Polizei Weil der Stadt unter Telefon (0 70 32) 5 27 70.

Lesermeinung

Schön, wenn auch Ziegelstraße vom Lichterglanz abbekäme

Zu Breuningerland-Erweiterung und Maßnahmenpaket für die Innenstadt

Im Zuge der Bauanfrage zur Breuninger-Erweiterung wurde ein Maßnahmenpaket („Sofortmaßnahmen Innenstadt“) verabschiedet. Unter anderem beinhaltet das auch das Thema Weihnachtsbeleuchtung. Der Wettbachplatz, die Untere Vorstadt, die Mercedesstraße, der Marktplatz und die Planie erstrahlen jetzt im Lichterweihnachtsglanz. Das hat die Stadt schön umgesetzt.

Schön wäre es jetzt noch, wenn die innerstädtische Ziegelstraße mit ihren vielen schönen Geschäften auch noch etwas vom Lichterweihnachtsglanz abbekäme und die Händler und Kunden sich auch hier daran erfreuen könnten.

Axel Finkelburg, SPD-Stadtrat, Sindelfingen